

Interview mit Elisabeth M., Patientin des Orthopädiezentrums Bad Füssing:

Dr. Hein: Guten Tag, Frau M., wie geht es Ihnen?

Elisabeth M.: Guten Tag, danke, recht gut momentan.

Dr. Hein: Warum wurden Sie ins Orthopädiezentrum Bad Füssing überwiesen und wie lange dauerte Ihr Aufenthalt dort?

Elisabeth M.: Ich hatte einen Bandscheibenvorfall und eingeklemmte Nerven. Da ich Angst vor einer Operation hatte, entschloss ich mich auf Rat meines Arztes eine Kur zu machen und so an einer Verbesserung zu arbeiten. Die Reha dauerte dann vier Wochen.

Dr. Hein: Wie und wann haben Sie dann von den Möglichkeiten der EvoCare-Versorgung erfahren?

Elisabeth M.: Das war gleich am ersten Tag, nach der Einführungsveranstaltung in Bad Füssing. Da hat ein netter, junger Mann die EvoCare-Versorgung vorgestellt. Er hat Formulare zur Verfügung gestellt, die man ausfüllen konnte und aus denen hervorging, dass die Kosten für diese Zusatzversorgung komplett von der Deutschen Rentenversicherung getragen werden. Ich war sofort interessiert, es ist ja klar, dass ein intensiveres Üben eine schnellere Genesung bedeutet – wenn das dann mit professioneller Unterstützung möglich ist, umso besser!

Dr. Hein: Wie wurden Sie dann mit EvoCare vertraut?

Elisabeth M.: Die Therapeuten im Orthopädiezentrum haben individuell für mich passende Übungen ausgewählt und mir gezeigt, wie ich diese durchführen muss. Dazu wurde mir dann noch gezeigt, wie ich dieselben Übungen mit dem „Evolino“ weiter zu Hause machen kann.

Dr. Hein: Wie sind Sie mit dem „Evolino“ zurechtgekommen?

Elisabeth M.: Sofort sehr gut. Das war ganz einfach, eigentlich selbsterklärend. Obwohl ich keine Deutsche bin, habe ich alles sofort verstanden und hatte keinerlei Schwierigkeiten.

Dr. Hein: In der Regel liegen circa 4-6 Wochen zwischen der Entlassung aus der Reha und vor der Aufnahme einer ambulanten Nachsorge. EvoCare schließt diese Nachsorgelücke und hilft Ihnen den in der Reha erarbeiteten Therapieerfolg zu sichern und weiter zu verbessern. Das sog. „Reha-Loch“ wird damit überbrückt. Konnten Sie dann zu Hause sofort mit EvoCare weiterarbeiten?

Elisabeth M.: Ja, ich war gerade eine Woche zu Hause, dann wurde der „Evolino“ mit UPS geliefert und ich habe ihn sofort aufgestellt. Das war alles sehr komfortabel. Mit meinen Übungen habe ich dann auch sofort begonnen und diese natürlich jeden Tag gemacht. Bei mir waren es vier verschiedene Übungen, die ich je dreimal wiederholt habe – aber das ist ja für jeden Patienten individuell anders.

Nach vier Wochen habe ich bei Dr. Hein angerufen und die haben sich darum gekümmert, dass der „Evolino“ wieder abgeholt wird. Das war fast ein bisschen schade, ich hätte gerne noch weiter gemacht.

Dr. Hein: Wie war der Kontakt während dieser Zeit mit Ihrem behandelnden Therapeuten?

Elisabeth M.: Der Therapeut der Therapiezentren Dr. Hein war sehr sympathisch und wir hatten eigentlich jeden Tag Kontakt. Ich habe immer ein Feedback zu meinen Übungen bekommen, zum Beispiel hat er mich gelegentlich in der Körperhaltung bei den Übungen korrigiert und mich auch immer motiviert. Das war sehr persönlich und freundlich.

Dr. Hein: Denken Sie, dass die EvoCare-Therapie Ihnen geholfen hat, schneller in Ihr gewohntes Privat- und Berufsleben zurückzukehren?

Elisabeth M.: Die Therapie hat definitiv geholfen. Man hat ja keinen Vergleich, wie es ohne EvoCare gewesen wäre – aber ich kann sagen, dass es mir wesentlich besser geht heute.

Dr. Hein: Was hat Ihnen an der EvoCare-Versorgung insgesamt am Besten gefallen?

Elisabeth M.: Eigentlich alles! Zunächst natürlich die Idee an sich, dass man den Arzt oder Therapeuten quasi mit nach Hause nehmen kann. Die Übungen haben mir gut gefallen und auch Spaß gemacht, da sie auch den ganzen Körper mit einbezogen haben. So hatte ich das Gefühl mir wirklich etwas Gutes zu tun. Man kann absolut nichts falsch machen. Auch ohne Computerkenntnisse oder sogar Deutschkenntnisse ist alles sehr einfach und klar aufgebaut. Außerdem war der Kontakt mit dem Dr. Hein-Team und meinem Therapeuten sehr nett.

Dr. Hein: Würden Sie die EvoCare-Versorgung weiterempfehlen?

Elisabeth M.: Ja, auf jeden Fall! Ich habe auch meinem Arzt und allen Bekannten davon erzählt und vorgeschwärmt. Ich bin absolut begeistert! Diese Art der Nachsorge müsste noch viel bekannter sein, ich bin überzeugt, dass das sehr vielen Menschen weiterhelfen würde, schneller wieder fit zu werden!

Dr. Hein: Vielen Dank für das Gespräch, Frau M.. Wir wünschen Ihnen weiterhin viel Gesundheit und eine gute Besserung!